

gedehnte Moore, während die den Ardennen vorgelagerten niedriger gelegenen Hochflächen mit dichten Eichen- und Buchenforsten bedeckt oder mit ausgedehnten Wiesenflächen überzogen sind. Wie das benachbarte rheinische Schiefergebirge so ist auch das belgische Bergland reich an Bodenschätzen. Besonders reich ist das Gebirge an Kohlen und Eisen, die bei Namur und Lüttich in großen Mengen zutage gefördert werden. Außerdem werden auch Blei-, Zink- und Silbererze gegraben. An verschiedenen Stellen finden sich auch ausgedehnte Lager von Ton, Porzellanerde und Quarzsand; auch wertvolle Bausteine z. B. Marmor, Kalk und Sandstein hat das belgische Bergland aufzuweisen.

Sachliche Vertiefung: Wie kommt's, daß die Rücken der Ardennen so ausgedehnte Moore bedecken? (Vergl. Hohes Venn, Rhöngebirge usw.) Auf den Höhen der Ardennen herrscht immer eine große Feuchtigkeit, die hervorgerufen wird durch die dichten Nebel, welche unablässig über dem Gebirge lagern, und durch die zahlreichen Niederschläge, die in der Nähe des Meeres und der Höhe des Landes begründet sind. Das harte Gestein und die geringe Neigung der Hochflächen erschweren den Abfluß des Wassers und bewirken die Verumpfung des Bodens.

Worin ist der Wiesenreichtum des belgischen Berglandes begründet? Der herrschende Westwind bringt dem Lande reiche Niederschläge. Die Regenfälle ist dem Ackerbau ungünstig, wohl aber dem Grasswuchs sehr förderlich; deshalb haben die Bewohner den Boden durch Wiesenbau auszunutzen gesucht.

Was hat der Wiesenreichtum bewirkt? Infolge des Regenreichtums hat sich eine ausgedehnte Viehzucht entwickelt; Milchwirtschaft und Käsebereitung sind daher weit verbreitet.

Warum ist das belgische Bergland so waldreich? Der gute Boden und die große Feuchtigkeit sind dem Waldwuche sehr förderlich. Das rauhe Klima ist dem Ackerbau wenig günstig, deshalb sucht man den Boden durch Waldbau auszunutzen.

Was hat der Waldreichtum zur Folge gehabt? Holzschleiferei, Sägemüllerei und Papierfabrikation sind im Bergland stark entwickelt und werden durch die zahlreichen Gewässer begünstigt.

Woher rührt der Kohlen- und Erzreichtum des Berglandes? Das belgische Bergland bildet die Fortsetzung des rheinischen Schiefergebirges und baut sich wie dieses vorwiegend aus Schiefer auf. Im Norden schließt sich an das Schiefergebirge das Steinkohlengebirge, das in der Gegend von Dortmund beginnt, bei Aachen wieder hervortritt und in Belgien seine Fortsetzung findet. Der Süden des Landes gehört teilweise noch dem lothringischen Stufenlande an, dessen Gebirgsschichten reich an Erzen sind.

Was hat der Kohlen- und Erzreichtum bewirkt? Im belgischen Bergland haben sich Bergbau und Hüttenwesen zu großer Blüte entwickelt. Mehr als 300 Schächte führen in die Tiefe und dienen dazu, die Kohlen zu Tage zu fördern. Mittelpunkte des ergiebigen Bergbaus sind die Städte Lüttich und Charleroi. Auch großartige Hütten- und Eisenwerke sind entstanden, in denen die Erze verhüttet werden. Der Kohlen- und Erzreichtum